



18. Juni 2014

Terror und Gewalt in Judäa und Samarien 2013: Tatsachen, Merkmale und Tendenzen



Links: Auf dem Tempelberg werfen Palästinenser Brandsätze auf israelische Sicherheitskräfte (YouTube, 8. März 2013). Rechts: Ein israelisches Fahrzeug fängt Feuer, nachdem es von einem Brandsatz getroffen wurde (Tazpit.org.il, 8. November 2013).

1. Angesichts der Entführung der drei israelischen Jugendlichen durch die Hamas und vor dem Hintergrund der Operation „der Hüter meines Bruders“, die gegenwärtig in Judäa und Samarien stattfindet, verweist das ITIC seine Leser an die Studie „Gewalt und Terror in Judäa und Samarien, 2013 – Tatsachen, Merkmale und Tendenzen“
2. Die Studien enthält Analysen folgender Punkte:
 - a. **Der Anstieg in der Zahl der Terroranschlägen** in Judäa und Samarien, an denen Terroristen der Hamas und anderer Organisationen, die im Gilad Shalit Gefangenenaustausch freigelassen wurden, maßgeblich beteiligt sind und die Planung dieser Terrorakte übernehmen.
 - b. **Die von den Terroristen unternommenen Anstrengungen, in Judäa und Samarien Israelis zu entführen**, um sie als Pfand einzusetzen und die Freilassung der in Israel inhaftierten Häftlinge zu erzwingen.

- c. Der Anstieg der sogenannten „Volkswiderstandsaktionen“ (Werfen von Steinen, Felsbrocken und Brandsätzen und Angriffe aus fahrenden Autos), die von der Fatah und der Palästinensischen Autonomiebehörde unterstützt werden (die PA widersetzt sich dem bewaffneten militärischen Kampf, unternimmt Präventivmaßnahmen und hält die Sicherheitskoordinierung mit Israel aufrecht),